

Medienmitteilung - Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Bern, 3. August 2017

SOS-Kinderdorf hilft traumatisierten Kindern im Irak

Am 3. August jährt sich der IS-Angriff auf Jesiden im Nordirak zum dritten Mal. Mit einer speziellen Therapie unterstützt SOS-Kinderdorf Kinder und Jugendliche vor Ort, die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

Sie wurden als menschliche Schutzschilde, Soldaten oder Sexsklavinnen missbraucht: In der nordirakischen Stadt Dohuk leben Tausende jesidische Kinder, denen die Flucht vor der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) gelang. Die Gräueltaten der Dschihadisten haben tiefe Spuren hinterlassen: «Viele der jesidischen Kinder hier sind schwer traumatisiert und brauchen dringend psychologische Betreuung», sagt Katharina Ebel, Nothilfe-Koordinatorin von SOS-Kinderdorf. Es gibt aber im ganzen Land nur zwei Dutzend Psychologen. Deshalb hat die Hilfsorganisation im Flüchtlingscamp Khanke in Dohuk ein einzigartiges psychosoziales Pilotprojekt für jesidische Kinder aufgebaut.

Bei dem Projekt haben Psychologen von SOS-Kinderdorf 20 Personen aus dem Camp zu Traumatherapeuten ausgebildet, um möglichst vielen Kindern schnell zu helfen. «Die Kinder durchleben die Gewalt, die sie erfahren haben oder mitansehen mussten, jeden Tag aufs Neue, ausgelöst beispielsweise durch Motorengeräusche oder schwarze Kleidung», sagt Ebel, die das Projekt vor Ort leitet.

SOS-Kinderdorf arbeitet im Nordirak mit einer Form der Traumatherapie, die speziell für Interventionen nach Katastrophen entwickelt und evaluiert wurde. Für diese Therapie müssen die Helfer keine jahrelange Ausbildung machen. Vielmehr lehren sie den Kindern Techniken, damit diese das Erlebte besser verkraften können. «Die Therapieform funktioniert hervorragend in Krisenregionen, wo Psychologen fehlen», erklärt Ebel.

Derzeit erhalten 800 Kinder und deren Mütter psychologische Hilfe. Das SOS-Hilfsprojekt wird laut Ebel noch lange wichtig bleiben, da täglich neue Kinder mit schweren Traumata in Dohuk eintreffen. Der IS-Angriff auf Jesiden im Nordirak vor drei Jahren hatte über 10'000 Todesopfer zur Folge und zwang rund 400'000 Personen zur Flucht. Noch immer gelten über 3'000 Menschen als vermisst.

[Achtung: Wir bieten zum Thema ein telefonisches Interview mit Katharina Ebel an.](#)

SOS Kinderdorf

SOS-Kinderdorf ist ein privates, politisch und konfessionell ungebundenes Kinderhilfswerk. Die Organisation gibt weltweit in über 130 Ländern gefährdeten Kindern und Jugendlichen ein bleibendes und liebevolles Zuhause und fördert ihre Entwicklung nachhaltig. Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz mit Sitz in Bern finanziert SOS-Programme mehrheitlich in Entwicklungsländern.

www.sos-kinderdorf.ch

Kontakt:

Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Isabel Rutschmann, Leiterin Kommunikation

Schwarztorstrasse 56, 3000 Bern 14

isabel.rutschmann@sos-kinderdorf.ch

Tel. 031/979 60 64

Mobile: 078 738 64 19